



Hannover, den 3.7.2020

**Liebe Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst,**

**liebe Referendarinnen und Referendare,**

wir alle haben Monate hinter uns, die wir so schnell nicht vergessen werden, und die Corona-Pandemie stellt uns auch weiterhin vor Herausforderungen, die nicht nur Auswirkungen in beruflicher Hinsicht oder für die Ausbildung bedeuten, sondern die tief in das private Leben hineinreichen. Als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer mussten auch Sie sich von einem Tag auf den anderen umstellen: auf eine ganz andere Form des Unterrichts mit „Lernen zu Hause“ und Präsenzunterricht unter besonderen Hygienebedingungen, auf Online-Lehrveranstaltungen und Video-Konferenzen und der Lage angepasste Unterrichtsbesuche sowie Prüfungen.

Dabei werden auch Sie festgestellt haben, dass die Corona-Pandemie Kinder und Jugendliche in besonderer Weise trifft. Sie erleben eine Zeit, in der vieles zumindest vorübergehend weggebrochen ist: der gewohnte Rhythmus zu Hause, die Zeit mit Freunden auf dem Spielplatz oder im Sportverein. Und auch die Schule ist trotz Präsenzunterricht alles andere als vorher gewohnt. Zu Hause gibt es vielleicht keinen Schularbeitsplatz, die Familie kann beim Lernen eventuell kaum Unterstützung geben, hilfreiche Kontakte zu Mitschülerinnen und Mitschülern oder Lehrkräften sind eingeschränkt. Darüber hinaus haben die Schulschließungen der letzten Wochen und ungewohnten Unterrichtsformen bei manchen Schülerinnen und Schülern zu Lernrückständen geführt.

Diese Rückstände aufzuholen und keine neuen Lücken entstehen zu lassen, wird eine große Herausforderung sein. Dazu stehen die Sommerferien vor der Tür, für einen Teil der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern ist die Vorfriede auf diese Zeit allerdings mit Sorge verbunden: Eltern, deren Jahresurlaub bereits durch den Corona-



Lockdown aufgebraucht wurde, sorgen sich um die Betreuung ihrer Kinder. Und viele Familien werden mit Blick auf ihre wirtschaftliche Situation durch die Corona-Lage nicht in den Urlaub fahren können. Gleichzeitig benötigen Kinder und Jugendliche Kontakte zu anderen und Teilhabemöglichkeiten und Erfahrungsräume.

Mit dem **Projekt „LernRäume“** ist ein freiwilliges, außerschulisches Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler geschaffen worden, die in der Pandemiesituation einer besonderen Unterstützung bedürfen. Es geht darum, ein Betreuungsangebot zu schaffen, das die Eltern entlastet und von den Kindern Druck nimmt. Ein Ziel dabei ist es, Schulstoff nachzuholen, der in den vergangenen Monaten nicht oder nur teilweise vermittelt werden konnte. Aber mindestens so wichtig ist es auch, dass Kinder spielen können, sich mit anderen austauschen und dass Menschen da sind, die Zeit haben, ihnen zuzuhören. Das Land Niedersachsen beteiligt sich an den „LernRäumen“ finanziell und konzeptionell.

Diese gute Initiative der Konföderation evangelischer Kirchen und des Diakonischen Werkes in Niedersachsen gemeinsam mit den katholischen Bistümern und der Caritas in Niedersachsen für die Sommerferien wird ausgebaut: Mit neuen Partnern und zusätzlichen Mitteln ausgestattet, können vor Ort weitere Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche auf den Weg gebracht werden. Das Niedersächsische Kultusministerium stellt dafür zusätzlich 3,5 Millionen Euro zur Verfügung. Für Eltern und Erziehungsberechtigte fallen keine Kosten an.

Als Partner für die Umsetzung vor Ort hat das Kultusministerium die anerkannten außerschulischen Lernstandorte in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Waldpädagogikzentren und Schullandheime, sowie Einrichtungen der Erwachsenenbildung wie Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Verein Nds. Bildungsinitiativen gewinnen können.

Für die Lernangebote benötigen wir die Unterstützung von kompetenten Ehrenamtlichen – insbesondere von Lehrkräften, Lehramtsstudierenden und Ihnen im Vorbereitungsdienst beziehungsweise Referendariat. Sie können mit Ihrem Engagement die Bildungschancen unserer



Auf diesem Weg ergänzen wir kommunale Angebote vor Ort und können Betreuung und Bildung gut miteinander verbinden. Als Anlage erhalten Sie Informationen zu den Möglichkeiten der freiwilligen Mitarbeit in den „LernRäumen“. Einen herzlichen Dank richte ich an die Anbieter, Organisationen, Helfer und Unterstützer, die das Angebot ermöglichen.

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, dass Zusammenhalt der eigentliche Erfolgsfaktor ist und bleibt. „Niedersachsen hält zusammen“ ist nicht nur der Name des Bündnisses, für das sich das Land sehr engagiert, „Niedersachsen hält zusammen“ muss auch unser Anspruch in den nächsten Monaten sein – auch in den geplanten „LernRäumen“.

Ich würde mich daher wirklich sehr freuen, wenn viele engagierte Menschen in dieser Zeit ihre Mithilfe anbieten, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, Rückstände aufzuholen und ihnen Teilhabemöglichkeiten und Erfahrungsräume zu ermöglichen.

Packen wir es gemeinsam an!

Mit freundlichen Grüßen

Grant Hendrik Tonne

Kultusminister